

Biohydrauliköle: Der Weg ist das Ziel

Milorad Krstić, Vorstandsvorsitzender der Kleenoil Panolin AG, im Interview

Bereits seit dem Jahr 1986 ist das Unternehmen, das von Milorad Krstić gegründet wurde, im Geschäftsfeld der biologisch schnell abbaubaren Öle und Schmierstoffe tätig. In dieser Zeit wurden biologisch schnell abbaubare Hydraulik- und Maschinenöle auf den Markt gebracht. Mittlerweile gibt es sogar Anwendungsbereiche, in denen diese Öle unverzichtbar geworden sind.

Biologisch abbaubare Öle haben heute insgesamt einen Marktanteil von rund zehn Prozent. B&I sprach mit Milorad Krstić, Vorstandsvorsitzender der Kleenoil Panolin AG, über diese Entwicklung und die Gründe für den Einsatz von Biohydraulikölen, über seine Markterfahrungen und die künftigen Pläne von Kleenoil.

Ihr Unternehmen und Sie persönlich befassen sich seit über 25 Jahren mit dem Thema Bioöle. Sind Sie mit dem Erreichten zufrieden?

Wie immer im Leben, es hätte sicher viel besser laufen, aber auch viel schlimmer kommen können. Etwas verbittert bin ich über zahlreiche Rückschläge in diesem Bereich, insbesondere weil die meisten davon die Anbieter selbst sich zugefügt haben. Betrachte ich allerdings nur unser Unternehmen, bin ich mit dem Erreichten sehr zufrieden.

Rückblickend betrachtet: Woher kam der größte Widerstand Bioöle einzusetzen?

Fälschlicherweise wird als Hauptgegenargument immer der höhere Preis angegeben. Das entspricht aber bei gründlicher Betrachtung nicht der Realität. Tatsächlich sind zahlreiche Anwender in der Vergangenheit, insbesondere in der Anfangszeit der Einführung von Bioölen, in ihrer technischen Erwartungshaltung getäuscht worden. Es wurde zu oft mehr versprochen als eingehalten wurde.

Ich erinnere mich sehr gut, dass die meisten Kunden bereit waren, den höheren Preis für die versprochene Qualität zu bezahlen. Irrigerweise haben zugleich zu viele Anwender den häufigen Fehler begangen und geglaubt, dass ein Bioöl gleich ist wie ein anderes. Das war und ist auch heute nicht der Fall. Wer das nicht beachtet hat, musste die Erfahrung über die eigenen Maschinenschäden machen und ab dann ist in der Tat alles zu teuer.

... und was hat im Gegenzug zur größeren Akzeptanz geführt?

Produkte, die gut bis sehr gut funktioniert haben. Wir haben das Glück, eben solche Produkte im Angebot zu haben. Den Satz: „Wir haben das Gleiche wie Panolin, nur etwas billiger“ kennen wir von zahlreichen unserer Marktbegeleiter.

In allen Fällen, wo das (wenigstens annähernd) gestimmt hat, hat das global betrachtet die Akzeptanz für Bioöle insgesamt gestärkt. War es (wie oft) nicht der Fall, kehrte sich der Effekt in das Gegenteil um.

Einen weiteren An Schub hat sicherlich das Markteinführungs-



Milorad Krstić, Vorstandsvorsitzender der Kleenoil Panolin AG, erklärt aus seiner Sicht das Thema Biohydrauliköle.

programm zwischen dem Jahr 2000 und 2008 in Deutschland gegeben, sowie die Verschärfung der Gesetzeslagen.

Ist heutzutage das Auswählen eines geeigneten Bioöls einfacher als z.B. vor 20 Jahren?

In der Tat, alleine schon deswegen, weil heute nur sehr wenige absolut schlechte Öle im Markt existieren. Insgesamt betrachtet ist das Qualitätsniveau gestiegen. Blind zugreifen ist allerdings auch heute noch nicht empfehlenswert. Heute existiert immerhin eine international gültige Form DIN ISO 1583, worin die technischen Mindestanforderungen festgeschrieben sind. Ölanbieter, die seriös fahren, lassen ihre Produkte mit den gängigen Umweltzeichen wie z. B. Blauer Engel oder EEL (European Eco Label) auszeichnen, sodass sich der Anwender nicht mehr herumplagen muss, ob er aus biologischer Sicht eine Mogelpackung kauft.

Wenn aber Produkte angeboten werden, die weder die Norm erfüllen noch mit den Umweltzeichen ausgezeichnet sind, dann ist Vorsicht geboten. Mogelpackungen sind nach wie vor möglich.

In welchen Bereichen werden am häufigsten Bioöle eingesetzt?

Die größte Marktdurchdringung haben biologisch schnell abbaubare Hydrauliköle in der Forstwirtschaft erreicht.

In Deutschland und in weiten Teilen Europas sind gut 90 Prozent der hydraulisch angetriebenen Forstmaschinen damit befüllt.

Danach folgen Bau- und Kommunalmaschinen, Kräne, Anlagen-, Stahl- und Wasserbau und zum Schluss Industriemaschinen. Es gibt aber auch regional starke Unterschiede: So setzen zahlreiche öffentliche Kommunalbetriebe flächendeckend und seit Jahrzehnten erfolgreich biologisch schnell abbaubare Öle ein, während es eben auch solche Betriebe anderswo gibt, bei denen

Gegenteil der Fall ist. Das Verhalten von öffentlichen Betrieben hat immer eine Signalwirkung und so ist die Karte der Bundesrepublik Deutschland keineswegs überall gleich grün.

Wie sieht es damit weltweit aus?

Das Interesse steigt weltweit, jedoch nicht absolut synchron mit den Entwicklungen und Erfahrungen, wie wir sie in Europa gemacht haben. Betrachtet man beispielsweise Nordamerika, so ist im Landesinneren das Interesse an Bioölen wesentlich geringer als in Küstenbereichen. In küstennahen Bereichen (Offshore) treten ab diesem Jahr Vorgaben in Kraft, die die Betreiber von Schiffen z.B. nahezu zwingen, umweltschonende Produkte einzusetzen. In Ländern wie China und Indien besteht ebenso das Interesse daran, weil man dort befürchtet, sonst den technologischen Anschluss zu verpassen.



Die größte Marktdurchdringung haben biologisch schnell abbaubare Hydrauliköle in der Forstwirtschaft. „In Deutschland und in weiten Teilen Europas sind gut 90 Prozent der hydraulisch angetriebenen Forstmaschinen damit befüllt“, so Milorad Krstić. Bild: Bayerische Staatsforsten AöR

Wie wichtig sind die Umweltzeichen, z.B. in Deutschland der „Blaue Engel“?

Sehr wichtig. Produkte mit einem Umweltzeichen genießen im Allgemeinen eine uneingeschränkte umweltschutzrelevante Akzeptanz. Darüber hinaus setzen die Umweltzeichen das Erfüllen der gültigen Normen voraus und garantieren somit (zumindest), dass die technischen Mindestanforderungen gegeben sind. Aktuell werden Vergaberichtlinien

für den „Blauen Engel“ bearbeitet, künftig wird eine Revision derselben in regelmäßigen Abständen - voraussichtlich alle vier Jahre - erfolgen.

All das sind gute Garantien dafür, dass sich der Anwender auf solche Labels auch verlassen kann. Es ist kein Zufall, dass z.B. der „Blaue Engel“, obwohl es nur ein deutsches Umweltzeichen ist, international sehr hohes Ansehen genießt.

Weiter auf Seite 12

Fortsetzung von Seite 11**Was sagen Sie dazu, dass Bioöle viel teurer sind? Bleibt es Ihrer Meinung nach auch in der Zukunft so?**

Genau genommen waren und sind biologisch schnell abbaubare Öle um einen bestimmten Faktor teurer gegenüber mineralölbasischen Produkten. In der Regel weisen die Preise von Bio-Produkten einen Faktor von drei bis fünf auf, in seltenen Fällen etwas darunter oder darüber. Alle vorausgegangenen Erfahrungen sprechen dafür, dass dies so bleibt. Ich kann nicht erkennen, dass es in Zukunft weder in die eine noch in die andere Richtung spürbare Veränderungen geben wird, wenn es um die Festlegung der Verkaufspreise geht.

Im Bereich Biohydrauliköle sind Sie ganz vorne mit dabei. Wohin geht die Entwicklung bei Kleenoil?

Eines unserer Ziele ist es, für alle technischen Anwendungsbe- reiche mindestens eine biolo- gisch abbaubare Alternative an- bieten zu können.

Im Bereich der Biohydrauliköle haben wir bereits vor einigen Jahren mit der Entwicklung von Produkten begonnen, die sowohl biologisch abbaubar als auch lebensmittelverträglich sind.

Solche Produkte werden nach und nach auf den Markt gebracht. Diese beiden (Vorschrifts-)Felder waren in der Tat zwei getrennte Welten. Sie zu vereinen war



Kleenoil stellt in diesem Jahr auch auf der Hannover Messe und der Bauma in München aus. Dort bekommen interessierte Besucher am Messestand von Kleenoil unter anderem detaillierte Informationen zu den angebotenen Biohydraulikölen, denn nicht alle Biohydrauliköle sind gleich. Bilder: Kleenoil

wichtig und nicht ganz einfach. Dass uns dies gelungen ist, darauf sind wir durchaus ein wenig stolz.

Wann denken Sie, ist die flächendeckende Markteinführung für Bioöle erreicht?

Gegenwärtig nähert sich der Anteil der biologisch abbaubaren Öle insgesamt betrachtet der Zehn-Prozent-Grenze. Im Allgemeinen kann man davon ausgehen, dass bestimmte Produkte definitiv als eingeführt gelten, wenn ihr Marktanteil größer als 20 Prozent ist. Oberflächlich betrachtet muss also eine doppelte Menge abgesetzt werden.

Bei genauer Betrachtung jedoch

ist festzustellen, dass die Ölmenge insgesamt abnimmt. Bei stetigem Zuwachs des Marktanteils von biologisch abbaubaren Ölen könnte die 20-Prozent-Schwelle bereits um das Jahr 2020 erreicht sein. Das bedeutet zugleich, dass in vielen umweltsensiblen Bereichen die Anwendung fast hundert Prozent beträgt.

Wie sehen Sie die Gesamtköbilanz von Bioölen?

Eine übereinstimmende „Gesamtköbilanz“ für alle diese Öle gibt es nicht. Diese Betrachtung ist aber in den letzten Jahren in die Mitte gerückt worden.

Zahlreiche Faktoren beeinflussen die Gesamtköbilanz. Übereinstimmend kann aber festgehalten werden, dass, je länger die Ölwechselintervalle (am besten Lebzzeitfüllungen) und je höher der Beitrag zur Kraftstoffei-nsparung ausfallen, desto gün-

stiger die Gesamtköbilanz ausfällt.

Mit unseren langzeit-tauglichen Panolinölen liegen wir bei ganzheitlicher Betrachtung deutlich vor den konventionellen mineral-ölbasischen Produkten.

www.kleenoilpanolin.com